

Sitzung vom 7. Februar 2007

144. Interpellation (Zukunft der Konservatorien)

Die Kantonsräte Willy Germann, Winterthur, und Thomas Ziegler, Elgg, haben am 18. Dezember 2006 folgende Interpellation eingereicht:

Mit der Integration der Hochschule für Musik und Theater (HMT) in die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und der räumlichen Konzentration verlieren die «Musikschule und Konservatorium Zürich» und die «Musikschule und Konservatorium Winterthur» die enge Vernetzung mit der HMT.

Die Aufgaben für die zwei Konservatorien (z. B. das Vorstudium) wurden in Vereinbarungen formuliert, die offenbar aber bloss als Übergangslösungen gelten. Für eine nachhaltige Positionierung der Konservatorien Zürich und Winterthur im Zürcher Bildungswesen reichen die Vereinbarungen nicht aus. Es fehlen die gesetzlichen Grundlagen. Der Rechtstitel «Konservatorium» existiert seit der Gründung der HMT nicht mehr.

Wir fragen deshalb den Regierungsrat an:

1. Wie möchte der Regierungsrat die «höhere Musikausbildung» (Aufbauunterricht für den musikalischen Nachwuchs, Fortsetzungsunterricht und höherer Ausbildungsstand im Laienbereich) ausserhalb der Berufsbildung sichern und fördern?
2. Welche Stellung sollen die Musikschulen und Konservatorien Zürich und Winterthur im Zürcher Bildungswesen künftig einnehmen? Welche Aufgaben sollen ihnen dauerhaft zugewiesen werden?
3. Welchen Stellenwert soll an den Konservatorien das fächer- und spartenübergreifende Schaffen einnehmen?
4. Wie kann die Zusammenarbeit der Konservatorien mit Kulturinstituten, mit Mittelschulen und mit der Volksschule gefördert werden?
5. Wie kann die künftige Zusammenarbeit der Konservatorien mit der Zürcher Hochschule der Künste nachhaltig gesichert werden?
6. Ist der Regierungsrat bereit, dafür die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen und den Rechtstitel «Konservatorium» im Gesetz zu verankern?

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Interpellation Willy Germann, Winterthur, und Thomas Ziegler, Elgg, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Den Aufbauunterricht für musikalischen Nachwuchs bieten die «Musikschule und Konservatorium Winterthur» und das «Zürich Konservatorium Klassik und Jazz» im Auftrag der Hochschule Musik und Theater (HMT) als Vorstudium für Kandidatinnen und Kandidaten an, die sich auf den Eintritt in eine Musikhochschulausbildung vorbereiten. Diese Praxis der Nachwuchsförderung an den beiden Konservatorien soll beibehalten werden. Auch der in der Frage erwähnte Fortsetzungsunterricht und der höhere Ausbildungsstand im Laienbereich sollen weiterhin zu den Aufgaben der Konservatorien gehören.

Zu Frage 2:

Grundsätzlich sollen die Konservatorien eine Mittel- und Verbindungsfunktion zwischen dem Laienmusizieren und der Berufsausbildung einnehmen. Im Vordergrund stehen insbesondere folgende Aufgaben:

- Vorstudium als Angebot für die Nachwuchsförderung
- Hochbegabtenförderung und Betreuung fortgeschrittener Laienmusizierender aller Altersstufen
- Pflege der musikalischen Ausbildungsanteile für Schülerinnen und Schüler des Kunst- und Sportgymnasiums und der Kunst- und Sportklassen der Sekundarstufe I
- Betreuung der instrumentalen und vokalen Ausbildung eines Teiles der Schülerinnen und Schüler und Studierenden kantonaler Mittelschulen und der Pädagogischen Hochschule
- Unterricht von Studierenden am Departement Musik der HMT im Nebenfachbereich (insbesondere Zweitinstrument Klavier)
- Nachwuchsförderung im Orchesterbereich
- anspruchsvolle Kursangebote (z.B. Kinderkomposition, Musikgeschichte, Chor)

Zu Frage 3:

An den Konservatorien steht die musikalische Thematik im Vordergrund. Im Rahmen einer gegenwartsbezogenen Pädagogik werden jedoch auch Methoden und Erfahrungen aus anderen Kunstbereichen berücksichtigt, insbesondere aus den Bereichen Musik, Bewegung und Tanz.

Zu Frage 4:

Durch die enge Zusammenarbeit der Konservatorien mit der HMT, die ihrerseits mit zahlreichen Kulturinstituten Kooperationen eingegangen ist, ergeben sich auch entsprechende Kontakte für die Konservatorien. Diese pflegen ihrerseits vielfältige Verbindungen. So bietet das Kunst- und Sportgymnasium am Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl hoch- und besonders begabten Jugendlichen im Bereich der Musik, des Tanzes und des Sports eine individuelle Förderung und eine zielgerichtete Ausbildung an. Die musikalisch und tänzerisch besonders begabten Schülerinnen und Schüler werden dabei auf die Eintrittsprüfung an die HMT vorbereitet. Dieser Teil des «Vorstudiums» im Rahmen der gymnasialen Ausbildung wird durch die Konservatorien in Zürich und Winterthur wahrgenommen. Sodann besteht eine langjährige Praxis, den an Mittelschulen angebotenen Instrumentalunterricht bzw. Teile davon ständig oder zeitweilig den Konservatorien zu übertragen.

Eine Stärkung der musikalischen Bildung ist insbesondere auch zu Beginn der Schulzeit wünschenswert. In diesem Zusammenhang sollen an der Volksschule unterrichtende Lehrpersonen von den Weiterbildungsangeboten an den Konservatorien Gebrauch machen können. Im Weiteren arbeitet der Sektor «schule&kultur» des Volksschulamtes mit professionellen Kulturschaffenden zusammen. Auch hier ist bei einzelnen Projekten ein Einbezug der Konservatorien denkbar.

Zu Frage 5:

Die Zusammenarbeit zwischen der HMT und den Konservatorien ist vielfältig:

- Fachliche Kooperation: Die erwähnte Betreuung des Nachwuchses für die musikalische Hochschulausbildung (Vorstudium, Kunst- und Sport-Klassen) setzt eine enge Zusammenarbeit voraus. Gleiches gilt für die mit einem Zusammenarbeitsvertrag geregelte Betreuung der Studierenden des Departements Musik der künftigen Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) im Zweitinstrument Klavier und einzelnen weiteren Nebenfächern durch die Konservatorien.
- Personelle Kooperation: Die Lehrkräfte im Studiengang Musikpädagogik, insbesondere im Bereich der Fachdidaktik, sind in der Regel Dozierende der Konservatorien.

Zu Frage 6:

Die Bildungsdirektion begleitet seit Längerem ein Projekt, dessen Ziel die Schaffung eines Leitbildes für die musikalische Bildung im Kanton Zürich ist. Das Projekt wird von einer Arbeitsgruppe, dem so genannten «Elferrat», durchgeführt. Darin haben Vertretungen wich-

tiger Institutionen und Verbände Einsitz, die sich mit musikalischer Ausbildung befassen, wie der Verband Zürcher Musikschulen, der Schweizerische Musikpädagogische Verband, der Musiklehrerinnen Verband, die Pädagogische Hochschule Zürich, die Konservatorien in Winterthur und Zürich, die HMT sowie die betroffenen Ämter der Bildungsdirektion. Ziel dieser Arbeit ist unter anderem, die Stellung der Konservatorien im Rahmen der musikalischen Bildung festzulegen. Die Ergebnisse werden in Form eines Berichtes voraussichtlich Ende Frühjahr 2007 vorliegen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

Husi